Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42ster Jahrgang. № 52. 1844.

Ratibor, Sonnabend den 29. Juni.

Ratibor den 29. Juni 1844.

Nachdem seit der, am 26. Februar d. J. hier abgehaltenen Generalversammlung der Wilhelmsbahn-Aktionaire dem Publikum keine weitere Nachricht über den Fortgang eines für die Stadt Ratibor hochwichtigen Unternehmens gegeben ward, sind wir aus guter Quelle nunmehr in den Stand gesezt worden, in dieser Beziehung fernere Mittheilungen zu machen.

Im Monate März und April d. J. fanden alle thunlichen Vorbereitungen zur Beschaffung der erforderlichen Bau-Utensilien statt. Die größeren Grundbesitzer gestatteten in der freundlichsten Weise den Beginn des Baues auf ihren Ländereien, so daß, nächst dem Wiederaufsuchen und Rektifiziren der Bahnlinie bei einzelnen Strecken, am 24. April d. J. auf dem Gebiete Sr. Durchlaucht des Fürsten von Lichnowsky in Krziżanowitz der erste Spatenstich geschehen konnte.

Mittlerweile wurde, während hier nach und nach mehrere Schachte antraten, auch in den Teichen bei Markowitz am 29. April und bei Tworkau am 10. Mai die Erdarbeiten begonnen. Gleichzeitig wurden in den letzten Tagen des April beim Herzoglich Ratiborschen Vorwerke Kempa auf Babitzer Terrain die Erdarbeiten durch zwei Schachte angefangen, während mit Ausschluß der Fürstlich Hohenlohe'schen Brzezer Terrains die Bahnlinie in einer Länge von 1400 Ruthen und einer Breite von vorläufig 4 Ruthen auf Hohenlohisch-Sackenhoimer und Dzirgowitzer, Herzog Ratiborer-Solarnia- und Nendza-Terrain durchgeholzt wurde.

Dasselbe geschah in einem, zum Krziżanowitzer Terrain gehörigen Eichwalde.

Obwohl die Arbeit auf den genannten Punkten der vielen Zwischenstrecken wegen, wo das Terrain noch nicht überlassen ist, bei erschwerter Beaufsichtigung und nur mit großer Mühwaltung fortgeführt werden kann, so wurden doch in gleichem Schritte mit Vermehrung der Arbeiterzahl und des Vorrathes an Geräthschaften, auch bei Birawa, so wie auf der Strecke zwischen Solarnia und Ratiborer-Hammer die Erdarbeiten begonnen.

Auf der ersten Sektion von Kandrzin bis Ratibor sind

1. bei Birawa auf Sackenhoimer Gebiete in Angriff genommen: 1450 laufende Ruthen, von denen 650 vollendet sind. Bewegt wurden hier 4000 Schachtruthen Erde.
2. bei Kempa und Ratiborer-Hammer wurden 690 laufende Ruthen, von denen bereits 140 abgenommen sind,
3. bei Markowitz aber 190 Ruthen in Angriff genommen, und dabei 3500 Schachtruthen Erde bewegt.

Auf der zweiten Sektion von Ratibor bis Oderberg sind bei Krziżanowitz 860 Ruthen in Angriff und 260½ davon vollendet. Bewegt wurden hier bereits 5291 Schachtruthen.

Faßt man diese einzelnen Positionen zusammen, so ergiebt sich, daß 1050½ laufende Ruthen, oder mehr als eine halbe Meile des Erddammes geschüttet und im Ganzen 3190 laufende Ruthen, mithin etwa ein und dreiviertel Meilen durch Erdschüttung sich in Arbeit befinden. Bewegt wurden im Ganzen 12791 Schachtruthen.

In diesem Augenblicke arbeiten 1193 Arbeiter unter 21 Schachtmeistern auf den vorbemerkten Bahnstrecken.

Zu berücksichtigen ist besonders, daß jene zum Theil vollendeten Erdarbeiten die schwierigsten auf der ganzen Bahn sind, so daß für die Folgezeit ein bei Weitem gesteigertes Resultat unter Anwendung gleicher Arbeitskräfte gewärtigt werden muß.

Nächst den Erdarbeiten sind bei der hiesigen Oderbrücke die nöthigen Vorbereitungen zum Beginn der Rostarbeiten getroffen, und dieselben auch bei den Brücken über die Birawka, Ruda und Rudka eingeleitet worden.

Wegen des Baues der Oderbrücke bei Oderberg schweben Unterhandlungen mit den dabei betheiligten Privat-Personen und den Kaiserlich Oesterreichischen Behörden.

Die zu den Brücken erforderlichen Mauerziegeln, Klinkern und Bruchsteine sind bereits sämmtlich verdungen. Ein Gleiches gilt von den Bruchsteinen zu den Fundamenten der Bahnhofs-Gebäude, sowie von dem gesammten, zu den Bauwerken der Bahn erforderlichen Kalke. Etwa 150 Schachtruthen Steine und 3000 Kubikfuß gelöschten Kalkes sind sogar schon geliefert.

Wegen des ganzen Bedarfes an Eisenschienen ist zur Hälfte mit englischen, zur Hälfte indeß mit inländischen Produzenten kontrahirt worden, und sind Transporte von England bereits unterwegs.

Eichene Queerschwellen sind fast auf Höhe des ganzen Bedarfes zum Preise von 14 bis 22½ Sgr. franco Bahn verdungen.

Vier Lokomotiven leichterer Art zum Preise von 11500 Rthlr. das Stück wurden bei Borsig in Berlin bereits bestellt.

Nachdem in diesen Tagen das Statut der Wilhelms-Bahn der Gesetzsammlung einverleibt worden ist, soll nunmehr mit der Expropriation unverzüglich vorgeschritten werden, wo eine gütliche Einigung nicht zu bewirken sein wird. Namentlich steht dann zu erwarten, daß einzelne Besitzer kleinerer Grundstücke, besonders in der Nähe der Stadt, welche bisher einem vaterländischen Unternehmen ihre Mitwirkung versagt haben, zur Ermäßigung ihrer überspannten Forderungen genöthigt sein werden.

Die Projekte zu den hiesigen Bahnhofs-Gebäuden, als Empfangshaus, Lokomotiv-, Wagen- und Güterschuppen rc. sind bereits vollendet, und liegen augenblicklich dem Direktorio zur Beschlußnahme vor.

Der Mäßigkeits-Verein und seine Gegner.

(Von einem Mitgliede desselben.)

(Fortsetzung.) *)

„Konnte nicht der Punsch wenigstens gestattet werden?"

Soll der Wohlhabendere gar nichts opfern? Soll er hinter dem Bauer zurückbleiben, wo es allgemeine Erhebung gilt? Erhitzet nicht der Punsch mehr, als der Schnaps und schwächt er nicht Brust und Magen? Ja ich könnte Beispiele anführen, wie Studenten im Punschrausch bis unter das Vieh sanken in Gemeinheit und Rohheit; Beispiele, wie Mädchen in der durch Punsch erzeugten Erhitzung und Betäubung, besonders bei Tanzlustbarkeiten, zu tadelnswerthen Handlungen sich hinreißen ließen; Beispiele, wie Dienstmädchen ihre Herrschaften betrogen, um mit ihren sogenannten Geliebten Punsch zu trinken und zu sündigen. Und besorgte Eltern, pflichttreue Dienstherrschaften sollten da nicht nach einem Rettungs- und Bewahrungsmittel greifen! — Der Punsch kann für vergnügte Familienzirkel durch einen leichten Weinpunsch ohne Arak, durch Kardinal, Bischof u. s. w. mit wenig erhöheten Kosten ersetzt werden, und wo man z. B. nach Jagden eine Erwärmung braucht, durch ein Glas Glühwein.

„Aber es ist eine Ungerechtigkeit gegen die Schänker, daß ihnen aller Verdienst entzogen wird!"

Gewiß nicht! der tüchtige Gastwirth wird auch noch seinen Verdienst finden; ja ich habe mit Schenkwirthen gesprochen, die aussagten; sie hätten an dem Bier mehr Gewinn und das Gute dabei, daß ihnen weniger Geräthschaften zerschlagen und zerbrochen würden und keine Aergernisse mit Betrunkenen, keine Prügeleien mehr vorkämen. Solche Müssiggänger und Winkelschenker, die blos Schnaps kauften, mit Wasser oder schädlicher Beimischung vermengten und ausschenkten, ja sogar des leidigen Gewinnes wegen, Leute zum Saufen verführten und dann die Trunkenen betrogen und bestahlen, finden blos ihre gerechte

*) Der heutige Raum d. Bl. gestattet nicht, den ganzen Beschluß aufzunehmen, dieser folgt in nächster Nr.

d. Red.

Strafe dafür, daß sie zum Besten der Menschheit Nichts thaten und recht Viele der gänzlichen Verarmung zuführten. — Wer fragt denn bei Anlegung von Eisenbahnen, bei der Aufhebung der Gränzaccise durch den Zollverein darnach, wie Viele brodlos werden? Da heißt es: Sie müssen etwas Anderes beginnen. Das läßt sich auch hier anwenden; hier, wo so viele Vortheile für die Gesammtmasse erzielt werden und diese Vortheile wahrlich die möglichen Nachtheile aufwiegen.

Man sagt: „die Dominia verlieren so viel, sie müssen die Brennereien einstellen und können kein Vieh mehr auf Mastung haben.“

— Ganz kurz! das Vieh kann statt mit Schlempe, mit Kartoffeln gemästet werden, wie ja Schafvieh schon mit Kartoffeln gefüttert wird, und sollten rohe Kartoffeln eine schädliche Einwirkung haben, so kann die Mastung mit gedämpften Kartoffeln geschehen. Die Brennapparate lassen sich in Brauapparate umwandeln und ein Gewinn der Dominia kann jetzt bei gutem Bier nicht ausbleiben. Der wahre Gewinn aber wird sich dann erst herausstellen, wenn sie keine Säufer mehr in der Arbeit haben, die, um saufen zu können, noch stehlen. Es wird dann auch das vielfache Geben des Schnapses aufhören, um tüchtige und schnelle Arbeit zu erzielen, was wohl für den Augenblick wirkte, die Arbeiter aber für den folgenden Tag schwächer machte. Wenn ferner darum, damit die Dominia gehoben würden, so viele wohlthätige Anstalten und Fundationen für Kranke und Arme, so viele Schulen und Kirchen, so viele Kapitalisten und Stipendiaten durch Konvertirung der Pfandbriefe verloren haben, so dürfte es jetzt nicht grade unbillig scheinen, daß die Dominia, um das Volk zu heben, ein Opfer brächten. Es gibt edle und großherzige Gutsbesitzer genug, welche schon dieses Opfer nicht scheuten — sollte es wirklich noch Kleinliche und Engherzige geben, die ihres Gewinnes wegen das Volk in Laster und Verdummung fortleben lassen und an den Kreuzern, welche ihre armen Unterthanen und Arbeiter in ihre Schnapsschenken trügen, sich bereichern wollten!

(Beschluß folgt.)

Auflösung der Charade in vorletzter Nummer: **Hof - Rath.**

Allgemeiner Anzeiger.

Strumpfzwirn
(3facher Königs-Zwirn)
empfiehlt
L. Schlesinger jun.

Zu dem, Sonntag den **30.** Juni in Kokoschütz stattfindenden **Ball** und **Reh-Schießen** ladet ergebenst ein

Baumert.

In meinem Hause auf der neuen Gasse ist eine Stube zu vermiethen und vom **1.** Juli ab zu beziehen.

Ratibor den **27.** Juni **1844.**

Knitz.

Seit dem **1.** April betreibe ich das Gewerbe als Mäkler und Kommissionair, empfehle mich daher ergebenst zur prompten Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Aufträge und Angelegenheiten.

Pleß den **27.** Juni **1844.**

A. Lindner.

In meinem Hause ist ein Quartier, nach der Brau-Gasse zu, bestehend aus **4** Piecen nebst Zubehör, zu vermiethen, und den **1.** October c. zu beziehen.

N. Lion.

Künftigen Donnerstag, als den **4.** Juli d. J. Vormittags **11** Uhr werde ich **5** gute Pferde vor dem sogenannten Klepatsch-Kretscham zu Bosatz, bei Ratibor, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Bosatz den **28.** Juni **1844.**

Schwabe,
Gerichts-Exekutor.

Erklärung.

Zu den Bestrebungen der Zeit, voranzuschreiten, gehört jedenfalls auch die eingetretene Reaction gegen das Grüßen durch Hutabnehmen als eine bloß lästige, nichtssagende und unschöne deutsche Förmlichkeit. Mich dieser Reaction anschließend, und durchdrungen von der Ansicht, daß man das Bessere nicht bloß einsehen, sondern auch thun müsse, gebe ich hiermit die Erklärung von mir, daß ich fortan eine mir entsprechendere Art zu grüßen annehmen werde. Ich ersuche jeden ergebenst, darin weder eine Geringschätzung, noch sonst eine Absicht, gesellige Rücksichten außer Acht zu lassen, erblicken zu wollen und hoffe daher, nur von der Seite mir Tadel zuzuziehen, woher derselbe mir stets als ein Lob erschienen.

Ratibor den **27.** Juni **1844.**

Freiherr von der Decken-Himmelreich.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 14. Juni dem Buchbinder Johann Onderka ein S., Johann. — Den 19. dem Schneidermst. Adolph Walter eine T., Hedwig. — Den 19. dem Wagenmeister Joseph Sterz eine T., Johanna. — Den 20. der Franciska Surkowski eine T., Aloysia. — Den 26. dem Gefreiten Carl Kipke eine T., Emilie.

Trauungen: Den 25. Juni der Domainenpächter Philipp Strutz mit Fräulein Eveline v. Lippa. — Den 25. der Bürger und Bäcker Rudolph Kaluza mit der verw. Bäckermst. Eleonore Wuttke geb. Trtzka.

Todesfälle: Am 17. Juni Johann Mosler, Schuhmacher, an Magenleiden, 48 J. — Am 18. Johann, S. des Schuhmacher Joseph Kelischowski, an Krämpfen, 5 W. — Am 18. Valeska, T. des Invaliden Georg Konieczny, an Krämpfen, 6 W. — Am 18. Marianna Kribus, Vagabondin, an Lähmung und Delirium, 50 J. — Am 24. Antonia, T. des Schneidermst. Aloys Quaschinski, an Krämpfen, 8 M. — Am 25. Johanna, T. des Wagenmeister Joseph Sterz, an Krämpfen, 7 T.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Todesfälle: Am 23. Juni verw. Wachtmeister Kreikenbaum, 62 J. 4 M. 11 T.

Bei der Juden-Gemeinde.

Geburten: Den 8. Mai dem Kaufmann Adolph Heimann Wiesenberger eine T., Emma. — Den 13. dem Brauerei-Pächter Moises Braun ein S., Benno.

Trauungen: Den 28. Mai der Lehrer Dr. Nathan Ginsberg mit Friedrike verw. Feldmann geb. Singer.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf
am 27. Juni 1844.	Höchster Preis	1	15	—	1	1	6	—	27	—	1	4	—	—	18	—
	Niedrigster Preis	—	27	—	—	27	—	—	23	—	—	29	—	—	15	—

Die verehrlichen bisherigen, so wie die erst hinzutretenden auswärtigen Interessenten für den „Allgemeinen Oberschlesischen Anzeiger" ersuchen wir höflichst, ihre Bestellung auf das mit dem **1. Juli** beginnende 3. Quartal dem zunächst gelegenen Königl. Post-Amte unter portofreier Beifügung von 15 Silbergroschen geneigtest bald zu überreichen.

Die Expedition des Allgem. Oberschl. Anzeigers.

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der **Hirt'schen Buchhandlung** in **Ratibor.**

Beilage zu № 52
des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Sonnabend den 29. Juni 1844.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau ist vorräthig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Holztabellen, oder Anweisung zur Berechnung des runden Holzes nach Kubikfuß im zehn- und zwölftheiligen Maße. 5te Aufl. Mit einem Faullenzer, die Berechnung der Preise von 8 bis 27 Kreuzer per Kubikfuß enthaltend. Geheftet 10 Sgr.

Höß, kurzer und leichtfaßlicher Unterricht von der Landwirthschaft in katechetischer Form, bearbeitet zunächst für die Schuljugend auf dem Lande und auch für Erwachsene. Mit 8 lithogr. Abbildungen. Geh. 7½ Sgr.

Jäger, die Land- und Forstwirthschaft des Odenwaldes. Nebst einem statistisch-tabellarischen Anhange und 1 geograph. geognost. Karte des Odenwaldes. Geh. 2 Rthlr.

Jobst v., neuere Erfahrungen über den Guano. Für Landwirthe und Gärtner. Geh. 11¼ Sgr.

Kahlert, die Schafwollwäsche, eine systematisch-geordnete geschichtliche Darstellung aller bisherigen Ergebnisse und Unternehmungen in Bezug auf Wollwäsche mit den neuen Mitteln, nebst Beurtheilung ihrer Erfolge, nach Theorie und Erfahrung. Geh. 15 Sgr.

Kegel, Die Entfuselung des Kartoffel-Spiritus und die Kunst, aus demselben auf eine neue und eigenthümliche Art, mit geringen Kosten den ächten völlig gleichkommenden Weinsprit, Franzbranntwein, Cognac und Rum zu bereiten, so wie die Fabrikation des Essigäthers, des Salpeteräthers, des Schwefeläthers, des Hoffmannschen Spiritus und eines 100 pCt. haltigen Spiritus. Preis 1 Rthlr.

Kappe, Der kleine Botaniker, oder kurze Anleitung zur Kenntniß der Gewächse. Geh. 7½ Sgr.

Kirchhoff, Der Kartoffelbau mit seinen zeitgemäßen Sorgen, letztere gemildert durch natürliche Beweismittel und eine anpassende Cultur zur Zeit des gegenwärtigen unsichern Gedeihens, als ein Rathgeber für Jedermann, unter Hinweisung auf mehre noch wenig bekannte Culturmethoden. geh. 7½ Sgr.

— Conversations-Lexikon der gesammten Land- und Hauswirthschaft, nebst den mit beiden in Verbindung stehenden Gewerben und Hülfswissenschaften. 2te unveränderte Auflage. 9 Bände geb. 18 Rthlr.

Klemann, allgemeines Handbuch des Gartenbaues oder kurze praktische Anweisung zum Gemüsebau, sowohl im Lande, als auf Mistbeeten, des Hopfenbaues, der Obstbaum- und Blumenzucht, des Weinbaues, der Topf-Orangerie und der Bereitung des Obstweines und Obstessigs. 1r Band (Gemüse- und Obstbau. 2r Band (Blumenzucht) complett 2 Rthlr. 20 Sgr.

Kreyssig, die landwirthschaftliche Pferdezucht mit möglichster Sicherung der beabsichtigten Eigenschaften der Zuzucht und eines angemessenen Ertrages für die Landwirthschaft. geh. 1 Rthlr. 7½ Sgr.

Landwirthin, die erfahrene. Ein nützlicher Rathgeber für junge Hausfrauen, die sich mit den Geschäften der Landwirthschaft befreunden wollen. geh. 20 Sgr.

Lentin, die Hausmittel für kranke Thiere als freundlicher Rathgeber für Viehbesitzer. geh. 15 Sgr.

Lengerke v., Anleitung zum praktischen Wiesenbau. Mit besonderer Berücksichtigung des Zustandes und des Bedürfnisses der norddeutschen Wiesenwirthschaft entworfen. Mit 8 lithogr. Zeichnungen. 2te Aufl. geb. 2½ Rthlr.

Maron, Anleitung für Privat-Wald-Eigenthümer zur eigenen Ermittelung nachhaltigen Material- Ertrages einer Forst-, so wie zur eigenen Bewirthschaftung derselben nach einfachen Regeln nebst 1 illuminirten Withschafts-Karte. geh. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Mentzel, Beiträge zur Wollveredlungs-Praxis aus eigener Erfahrung dargeboten. geh. 12½ Sgr.

Mathieu de Dombasle, Landwirthschafts-Kalender, oder Handbuch für den praktischen Oekonom. Mit 4 lithographirten Tafeln. geheftet 1 Rthlr. 12½ Sgr.

Theuß, Handbuch des gesammten Gartenbaues, nach monatlichen Verrichtungen. geh. 1 Rthlr.

Thiele, Wie erzieht man Levkoien-Saamen, der gefüllte Stöcke in Menge giebt? geh. 15 Sgr.

Wagenfeld, allgemeines Vieharzneibuch, oder gründlicher, doch leicht faßlicher Unterricht, wonach ein jeder Viehbesitzer die Krankheiten seiner Hausthiere auf die einfachste und wohlfeilste Weise leicht erkennen und sicher heilen kann. Mit 9 Tafeln in Stahlstich. 5te verm. Aufl. geb. 1 Rthlr. 22½ Sgr.

Walker, die Erziehung der Obstbäume und ihre Behandlug bis ins hohe Alter. Mit 14 Holzschnitten. geh. 12½ Sgr.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.